

PRESSEDIENST

12 | 2025

Veröffentlicht am 21.11.2025

Inhalt:

69. DMK-Jahrestagung 2025 in Bonn	2
Maiskomitee würdigt herausragende Arbeiten im Maisanbau	4
DMK mit neuer Webpräsenz	6

69. DMK-Jahrestagung 2025 in Bonn

Bonn (DMK) – Am 17. und 18. November 2025 fand die 69. Jahrestagung des Deutschen Maiskomitees e. V. (DMK) statt. Zahlreiche Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Praxis und Beratung kamen in Bonn – der Heimat des Deutschen Maiskomitees – zusammen, um aktuelle Entwicklungen und Zukunftsfragen des Maisanbaus zu diskutieren. Die Tagung zeigte eindrucksvoll, dass die Kultur Mais einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung aktueller Herausforderungen der Landwirtschaft leisten kann. Voraussetzung dafür bleibt ein enger Austausch zwischen Praxis, Forschung, Gesellschaft und Politik.

Globale Entwicklungen und regionale Herausforderungen

Zum Auftakt analysierte Steffen Bach (Kaack Terminhandel GmbH) globale Trends am Maismarkt. Während die Nutzung im Futterbereich stark zunimmt, bleiben Lebensmittel und Industrie moderat wachsend. Trotz Rekordernten sinken die Weltlagerbestände – ein Hinweis auf knappe Märkte und mögliche Preissteigerungen. Für Deutschland hob Bach zwei Punkte hervor: ein anhaltendes Defizit an Körnermais und die Energieintensität der Maistrocknung als wirtschaftlichen Engpass. Masud Heydarli (Thünen-Institut) zeigte anhand langjähriger Analysen, dass regionale Maiserträge zunehmend stagnieren und volatil werden. Ursachen liegen u. a. in Bodenqualität, Fruchtfolgen und wachsenden Wettereinflüssen. Simon Ickerott (LWK NRW) stellte die Klimabilanzierung und das Nachhaltigkeitsmanagement im Kontext von Mais dar. Stickstoffeffizienz und Ertragsniveau bleiben zentrale Hebel, doch erst die Gesamtsicht der Produktionskette ermöglicht realistische Klimabilanzen. Mit einem Ausblick auf digitale Innovationen zeigte Prof. Dr. Uwe Knauer (Hochschule Anhalt), welche Potenziale KI im Pflanzenbau künftig eröffnen kann – von präziserer Diagnostik bis zu optimierten Managementsystemen.

Innovationen für die Zukunft

Am zweiten Tag stellte Frau Dr. Barbara Eder (LfL Bayern) Anforderungen an modernen Speisemais vor, während Prof. Dr. Frank Hochholdinger (Universität Bonn) neue Erkenntnisse zur genetischen Analyse der Wurzelentwicklung präsentierte. Wanda Haller (Universität Hohenheim) zeigte darüber hinaus das Potenzial von Mais unter reduzierter Phosphatversorgung – ein zunehmend relevantes Thema angesichts knapper werdender Ressourcen.

Den Abschluss bildete Dr. Georg Terler (HBLFA Raumberg-Gumpenstein) mit seinem Vortrag über die neuen Fütterungsempfehlungen in der Milchkuhhaltung und deren Auswirkungen auf künftige Anforderungen an die Maiszüchtung.

Fazit

Die 69. Jahrestagung des DMK zeigte eindrucksvoll die Vielseitigkeit und Dynamik, die im Mais steckt – von globalen Marktfragen über Klimawirkungen und KI-Anwendungen bis hin zu genetischen Innovationen. Die vorgestellten Arbeiten und Diskussionen unterstreichen die Bedeutung des Maises als Kulturpflanze und seine Rolle bei der Bewältigung aktueller ökologischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Herausforderungen. Der Vorsitzende des Maiskomitees, Prof. Dr. Enno Bahrs betonte: „Die Tagung hat erneut unter Beweis gestellt, dass Mais eine besonders nachhaltige Kulturpflanze mit attraktiven Rentabilitätspotenzial für die Landwirtschaft sein kann, die es verdient, als Teil ausgewogener Fruchtfolgen gesellschaftspolitisch honoriert zu werden. Sie stellt einen volkswirtschaftlichen Mehrwert sowohl unter ökonomischer, als auch unter ökologischer und sozialer Perspektive dar.“

(3.406 Zeichen)

Maiskomitee würdigt herausragende Arbeiten im Maisanbau

Bonn (DMK) – Das Deutsche Maiskomitee e. V. (DMK) zeichnete im Rahmen der DMK-Jahrestagung in Bonn zwei Dissertationen mit dem DMK-Förderpreis 2025 aus. Die Verleihung des DMK-Förderpreises erfolgt jährlich an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für herausragende Arbeiten auf den Gebieten der Züchtung, des Versuchswesens, der Produktion, der Ökonomik, der Verwertung und der Ökologie des Maisanbaus.

Neues Konzept für Blattkrankheiten im Mais

Dr. Sebastian Streit wurde für seine Dissertation an der Georg-August-Universität Göttingen über ein integriertes Behandlungskonzept für die Turicum-Blattdürre und die Kabatiella-Augenfleckenkrankheit geehrt. Vor dem Hintergrund zunehmender Krankheitsmeldungen fehlten bislang verlässliche Erkenntnisse zu Ertragsverlusten, Sortenreaktionen und wirtschaftlichen Schadschwellen. In seiner Arbeit untersuchte Streit natürliche und artifizielle Infektionen, wertete Erträge, Qualität und Wirtschaftlichkeit aus und entwickelte erstmals ein umfassendes Konzept mit klaren Befalls-Verlust-Relationen inklusive Empfehlungen für die Praxis. Damit leistet die Arbeit einen wichtigen Beitrag zum integrierten Pflanzenschutz im Mais. Streits prägnantes Fazit: „Evidenz schafft Effizienz.“ DMK-Vorsitzender Prof. Dr. Enno Bahrs betont: „Die Arbeit von Dr. Sebastian Streit überzeugt durch eine klare Struktur, wissenschaftliche Tiefe und die direkte Verbindung zur landwirtschaftlichen Praxis. Sie zeigt eindrucksvoll die Komplexität gleichzeitiger Pathogene im Mais und schafft erstmals eine belastbare Grundlage für ein integriertes Krankheitsmanagement. Eine Dissertation mit echtem Mehrwert für Forschung und Praxis.“

Emissionen der Silageproduktion präzise bewertet

Dr. Hauke Ferdinand Deeken wurde für seine Untersuchungen an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn zu den bislang wenig erforschten Emissionen der Silageproduktion ausgezeichnet. Deekens Arbeit liefert damit zentrale Grundlagen für ein nachhaltigeres Silomanagement. Konkret konnte Deeken in seiner Dissertation nachweisen, dass Silage nur 0,004 % des CO₂-Fußabdrucks eines Kilogramms Milch ausmachen. Gleichzeitig zeigte sich, dass durch den Einsatz von Siliermitteln Futterverluste vermieden werden und sich die Emissionen von der Aussaat bis zur Futteraufnahme um bis zu 13 % reduzieren lassen.

Prof. Bahrs stellt heraus: „Die Dissertation von Dr. Hauke Ferdinand Deeken beeindruckt durch wissenschaftliche Exaktheit und hohe Innovationskraft. Sie schließt zentrale Forschungslücken in der Silageproduktion und ermöglicht eine präzisere Bewertung ihrer Klimawirkungen. Die Ergebnisse liefern wichtige Impulse für ein nachhaltiges Silomanagement.“

(2.731 Zeichen)

DMK mit neuer Webpräsenz

Bonn (DMK) – Pünktlich zu seiner 69. Jahrestagung präsentiert sich das Deutsche Maiskomitee e.V. (DMK) unter www.maiskomitee.de mit einer rundum erneuerten Webseite.

„Mit der neuen Webseite möchten wir den Mais und die Arbeit des DMK einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen und Informationen leichter auffindbar gestalten“, erklärt Dr. Burkard Kautz, Geschäftsführer des Deutschen Maiskomitees. „Unser Ziel waren eine klare Struktur, eine moderne technische Basis und Inhalte, die auch für Nicht-Fachleute verständlich und interessant sind.“

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Benutzerfreundlichkeit und Übersichtlichkeit: Statt zahlreicher Unterseiten umfasst die neue Webseite nun übersichtliche und klar strukturierte Themenbereiche. Die Inhalte wurden dafür lesefreundlich überarbeitet, gekürzt und mit Bildern aufgelockert. Zentraler Bestandteil der neuen Struktur ist ein Mais-Lexikon, das mit derzeit rund 170 Einträgen Fachbegriffe und Hintergrundwissen kompakt erklärt und vertieft.

Auch die technische Zukunftsfähigkeit stand im Fokus: Die Seite ist vollständig für mobile Endgeräte optimiert und suchmaschinenfreundlich aufgebaut. Zudem werden künftig gezielt Inhalte bereitgestellt, die auch von KI-Anwendungen leicht ausgelesen und zitiert werden können.

„Das DMK hat seit jeher den Anspruch, als kompetente und verlässliche Informationsquelle zum Thema Mais zu dienen – auch im digitalen Raum“, betont Dr. Kautz. „Mit dem Relaunch unserer Webseite stellen wir sicher, dass dieses Wissen auch in Zukunft für alle Interessierten leicht zugänglich bleibt.“

(1.601 Zeichen)